

Themen dieses Newsletters, Juni/Juli 2023:

- „Das Schlimmste ist, dass man mir nicht glaubt“ Geschichte einer Refugio Klientin
- Offener Brief des Verbandes binationaler Familien und Partnerschaften „Familien wollen zusammenleben“
- Kolibri auf Radio LORA / Fremde Heimat
- Bild des Monats von Marlen Peix im KOLIBRI-KUNST-KABINETT
- Austausch- und Begegnungsgruppe für ukrainische Frauen in der InitiativGruppe
- Veranstaltung von Kolibri – Interkulturelle Stiftung
- Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine
- Buchtipp

„Am schlimmsten ist, dass man mir nicht glaubt“
Der weite Weg einer Refugio Klientin aus Afghanistan ins Asylverfahren in Deutschland
Aufgezeichnet von Matthias Fink

Ihre Hände kneten verzweifelt den gelben Therapieball. Bahar, diese starke junge Frau aus Afghanistan hat für einen Augenblick die Fassung verloren, schluchzt, ringt nach Atem und ihre Finger drücken die Stacheln des Balls in ihre Handflächen. Bei der Frage nach ihrer Familie geht ihr Blick schutzsuchend zur Therapeutin von Refugio München.

„Wir sind eine Kriegsgeneration“, sagt Bahar, „jede von uns trägt tiefe Wunden. Denn was wir tun, gefällt vielen Leuten nicht, weil sie nicht wollen, dass Frauen etwas erreichen, was sie zu Vorbildern für andere Frauen und Mädchen machen könnte.“ Denen allen hatte sie es an einem Tag im August 2015 gezeigt, als sie tatsächlich auf einem der höchsten Berge Afghanistans stand und vor Glück weinte. „Wenn wir Freiheit wollen, dann können wir das auch schaffen“, hat sie damals auf dem Berg gedacht. „Und ja, damals hatte ich das Gefühl, ich bin frei“. Welch ein Irrtum.

Eigentlich ist Bahar, was zu Deutsch Frühling bedeutet, nicht ihr richtiger Name. Den Namen, den ihr Vater ihr gegeben hat, mag sie nicht, weil der Patriarch der Familie bestimmt hatte, dass sie so heißen sollte. Ein Mann in uralten Traditionen verhaftet, streng religiös und ultrafanatischer Anhänger der Taliban. Bahar wird sie von ihrer Mutter genannt.

An so einer Stelle ihrer Lebensgeschichte kann sie dann für eine Zeit lang die Fassung verlieren und braucht den Therapieball.

Als sie sieben war, wurde ihre ältere Schwester im Alter von 13 Jahren verheiratet. Bahar erinnert sich, dass die Schwester den ganzen Tag über geweint hatte. Ob diese Tränen sie geprägt haben? Bahar zuckt mit den Schultern. Vielleicht. Wahrscheinlich. „Es war schlimm, sehr schmerzhaft.“



Allen Widrigkeiten zum Trotz und mit der Unterstützung der Mutter schafft sie es, einen eigenen Weg zu gehen. Sie macht Abitur, schreibt sich an der Universität für Politik und Journalismus ein. Viel entscheidender für ihren Lebensweg ist aber etwas anderes: sie lernt heimlich einen Kampfsport - Taekwondo. Ein Mittel der Selbstbehauptung in einer Gesellschaft, die trotz der Vertreibung der Gotteskrieger sich tatsächlich kaum verändert hatte, jedenfalls nicht in ihrem Umfeld. Die religiös fanatischen Männer aus ihrer Familie waren erst abgetaucht, einige sogar nach Pakistan geflohen, dann

aber nach und nach wieder zurückgekehrt und befanden sich in einer Art Wartestand bis zur Rückkehr der Taliban.

Bahar führte ein Doppelleben: die Tochter, die brav studierte, dies aber vor der Umgebung verbarg; und die junge Frau, die Tag für Tag ihren Kampfsport trainierte und es mit Talent und Ausdauer bis in die Nationalmannschaft brachte. 2014 trat sie für Afghanistan bei den Asienspielen in Südkorea an. Aber das durfte niemand außerhalb des Hauses wissen. Ohne die schützende Hand der Mutter, die nicht wollte, dass ihre dritte Tochter das Schicksal der älteren Töchter oder gar ihr eigenes durchmachte, hätte Bahar nicht das erreicht, was sie schon geschafft hatte. 2018 war es damit vorbei. Ein Cousin hatte zufällig ein Fernsehinterview mit ihr gesehen und dem Familienpatriarchen davon erzählt. Von da an lebt sie in Todesgefahr. Bahar spricht mit Fremden nicht darüber, was alles danach passierte. Auch die Flucht zu Fuß und per Bus und LKW bis in die Türkei, dann mit dem Schlauchboot nach Griechenland, der Aufenthalt im berühmten Lager Moria auf Lesbos und schließlich der Weg in das Ankerzentrum für Geflüchtete in Fürstfeldbruck - alles ein Tabu. Sie will nicht darüber sprechen. Die Erinnerungen sind zu grausam und es ist ganz typisch für traumatisierte Menschen, dass sie über die Auslöser ihrer Traumatisierung nicht sprechen können.

Auch in der Anhörung zum Asylverfahren können sie das häufig nicht. Das Bundesamt hat Bahars Antrag auf Asyl abgelehnt. „Es spricht (daher) nichts dafür, dass sich die Antragstellerin auf tatsächlich Erlebtes bezieht.“ So steht es im Bescheid. Es heißt: man glaubt Bahar nicht, dass ihr Leben in Afghanistan bedroht war und ist.

Erst die Therapie bei Refugio München hat ihr geholfen, ihre Geschichte zu verarbeiten und dann auch zu erzählen. Jetzt wird es darum gehen, dass ihr das Verwaltungsgericht, vor dem sie gegen ihre Ablehnung geklagt hat, glaubt – ein weiterer, zermürender Prozess. Und dann fügt sie noch hinzu, die einzige Organisation, die sie als Mensch angenommen habe, sei Refugio. „Alles alleine zu ertragen ist unmöglich. Das hätte mich umgebracht.“

Verband binationaler Familien und Partnerschaften schreibt einen Offenen Brief an Frau Außenministerin Baerbock und Frau Bundesinnenministerin Faeser

Familien wollen zusammenleben

Dass Eltern und Kinder zusammenleben ist eigentlich selbstverständlich. Besonders in schwierigen Zeiten setzt man auf die Großfamilie, wo sich die Großen um die Kleinen und die Starken um die Schwachen kümmern.

Der Schutz von Ehe und Familie steht als eines der allgemein gültigen Menschenrechte in unserem Grundgesetz.

Weil die Lage der Erdbebenopfer in Syrien und der Türkei nach wie vor sehr prekär ist, wollen in Deutschland lebende Familienangehörige, ihre Liebsten zu sich holen und erfahren dabei zahlreiche bürokratische Hindernisse. Deshalb hat sich der Vorstand unseres Verbandes gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen in einem offenen Brief an Frau Außenministerin Baerbock und Frau Bundesinnenministerin Faeser mit konkreten Forderungen gewandt:

Wir fordern

einen flexiblen Umgang mit der Voraussetzung der Vorlage eines Reiseausweises (Vorlage anderer amtlicher Dokumente ggf. mit Lichtbild und eidesstattliche Versicherung über die Personenidentität von einreisender Person und eingeladener Person).

Wir fordern,

dass die eingeladenen Personen, die aufgrund des humanitären Notfalls einreisen und bei ihren eigenen Familien leben werden, ohne Abgabe einer Verpflichtungserklärung einreisen können.

Wir fordern,

dass die Einreise von Familienangehörigen über den 1. und 2. Grad hinaus ermöglicht wird.

Wir fordern,

dass die gleichen Regelungen zur Einreise und Aufenthalt in Deutschland für alle vom Erdbeben betroffenen Familienangehörigen aus Syrien und aller anderen Staatsangehörigkeiten gelten.

Wir fordern,

dass vom Erdbeben Betroffene die Möglichkeit erhalten, online Visaanträge zu stellen. Im Hinblick auf die zu treffende Migrationsrisikoprognose sollte eine Einreise nicht daran scheitern, dass es sich um ein Krisengebiet handelt. Vielmehr sollten Kriterien wie Erwerbstätigkeit, Familie im Herkunftsland oder Eigentum Berücksichtigung finden.

Elisabeth Mach-Hour

Verband binationaler Familien und Partnerschaften München - <https://binational-muenchen.de>

Kolibri auf Radio Lora/Fremde Heimat

Wie immer ist Kolibri alle zwei Monate mit der Sendung FREMDE HEIMAT auf Radio Lora vertreten. Hier diskutieren ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Stiftung Kolibri mit kompetenten Gesprächspartner*innen über Themen, die die Lebenssituation von geflüchteten Menschen, Migrant*innen und sozial Benachteiligten in München betreffen.



Fotocredit: Archiv Joachim von Vietinghoff

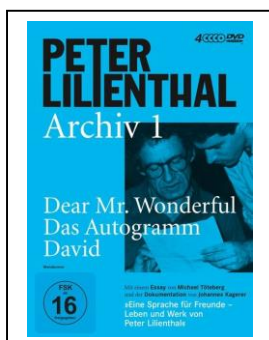
Am 16. Mai wiederholte Kolibri auf Radio Lora das Gespräch mit dem Regisseur Peter Lilienthal, der am 28.4. 2023 im Alter von 95 Jahren gestorben ist.

Peter Lilienthal ist 1939 mit seiner Familie vor den Nazis geflohen und kehrte 1956 nach Deutschland zurück. Er gehört zu den Mitbegründern des Neuen Deutschen Films und hinterlässt ein vielfach ausgezeichnetes Werk von 40 Spielfilmen, Fernseh- und Dokumentarfilmen, die sich mit Themen der Unterdrückung durch Militärdiktaturen in Lateinamerika auseinandersetzen und mit Erfahrungen seiner jüdischen Herkunft, dem Leid aller Menschen, die sich nicht vor Verfolgung und Ermordung retten konnten. In seinen Filmen geht es Peter Lilienthal um eine für alle Menschen, vor allem für alle Entrechteten, lebenswerte Welt, bestimmt von einer „Ordnung der Gerechtigkeit“. In einer sehr

persönlichen Würdigung schrieb Wim Wenders „Du warst immer Revolutionär, aber bist nie auftrumpfend oder aggressiv aufgetreten. Du hast immer vor allem zugehört. Einen aufmerksameren Zuhörer als Dich müssen wir erst einmal wieder finden.“

Peter Lilienthal war der Interkulturellen Stiftung Kolibri sehr zugetan. Dieses Gespräch war die 1. Sendung von Kolibri auf Radio Lora.

Als Podcast können Sie diese Sendung, sowie alle bisherigen Sendungen auf unserem [YouTube Channel](https://kolibri-stiftung.de/kolibri-bei-radio-lora/) nachhören. <https://kolibri-stiftung.de/kolibri-bei-radio-lora/>



Peter Lilienthal Archiv 1 Digital Remastered
4 DVDs, 332 Min., Lighthouse

Zum 90. Geburtstag des außergewöhnlichen Regisseurs Peter Lilienthal erschienen drei seiner preisgekrönten Filme – aufwändig digitalisiert und mit bisher unveröffentlichtem Material aus seinem Archiv.

Bild des Monats ist MOHN von Marlen Peix im KOLIBRI-KUNST-KABINETT

MOHN

Fineart-Druck, 30 x 42 cm

Preis 80 Euro

Marlen Peix, Oberfeld 25, 82319 Starnberg

<https://www.marlen-peix.com>

"Für mich ist Fotografie mehr als nur eine realitätsgetreue Abbildung von Objekten und Situationen. Sie ist meine persönliche Suche nach dem Imaginären.

In der Regel arbeite ich sehr experimentell, immer auf der Suche nach neuen Techniken und Ausdrucksmöglichkeiten. Mein Ziel ist es, den Betrachtern Assoziationsfelder zu eröffnen, die es ihnen erlauben, ihre eigene Sicht auf die Bilder und deren Inhalte zu entwickeln. Im Idealfall werden meine Arbeiten nicht nur zu Projektionsflächen der jeweiligen

Betrachter, sondern sie eröffnen ihnen auch neue Sehweisen. Sei es auf vertraute Dinge des Alltags oder auf übergeordnete Fragestellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge.



Die Reihe Universum entstand z.B. in meinem kleinen Universum zuhause. Waren es zu Anfang in erster Linie rein fotografische Stilmittel, wie z.B. digitale Verfremdungen, Doppelbelichtungen und Spiegelungen, so sind es heute auch künstlerische Kombinationstechniken, wie Collagen, Intagliotypen, Zeichnen am Computer.

Inzwischen gestalte ich Objekte aus Fotografien. Mit meinen Papierarbeiten begeben sich meine Werke ins Land der Seelen. In meinen Installationen aus Papierkokons geht es mir um den Schutz und die Vielfalt der Seelen. Sie sind zerbrechlich und sie brauchen Schutz, wie in einem Kokon. So entstanden mein Seelenwald, die Stelen und meine Schutzkokons für Kinderseelen." (Zitat Marlen Peix)

Das „Kolibri-Kunst-Kabinett“ ist ein Projekt von „Kolibri Interkulturelle Stiftung“. Zahlreiche bildende Künstler*innen und Kunstbesitzer*innen bieten darin ihre bzw. ihnen gehörende Werke zum Verkauf an. Der Erlös wird von den Eigentümern vollständig zur Finanzierung unserer Projekte gespendet. Unter www.Kolibri-Kunst-Kabinett.de finden Sie weitere wertvolle Bilder, die Sie zur Unterstützung unserer Projekte erwerben können.

Austausch- und Begegnungsgruppe für ukrainische Frauen Deutsch üben – immer montags

Veranstalter: Projekt Bürgerschaftliches Engagement für Integration und Geflüchtete in Kooperation mit Frauenprojekt der InitiativGruppe e.V.

Für wen: Ukrainische Frauen, die neu in München sind, sich eine Gelegenheit zum Austausch in ihrer Muttersprache wünschen und gleichzeitig etwas Deutsch lernen möchten.

Wann: montags 17:30 – 20:00 Uhr

Wo: Karlstr. 48, Raum K, 1. OG (seit Januar 2023)

Teil 1: Deutschkonversation und -übungen: 17:30-18:30 Uhr

Teil 2: Muttersprachlicher Austausch mit anderen Frauen 18:30-20:00 Uhr

Anmeldung: ehrenamt@initiativgruppe.de oder 089-544671-70

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten um eine Anmeldung.

Weitere Informationen: ehrenamt@initiativgruppe.de oder 089-544671-70

Es sind noch Plätze frei!

Veranstaltung von Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Montag 12. Juni 2023, 19.30 Uhr

Lesung und Gespräch mit Elisabeth Wellershaus

Über ihr Buch „Wo die Fremde beginnt. Über Identität in der fragilen Gegenwart“

Moderation: Renate Bürner

Ort: Seidvilla, Nicolaiplatz 1b, 80802 München (U3/U6 Giselastraße)

Elisabeth Wellershaus arbeitet als Autorin und Journalistin. Unter anderem schreibt sie Reportagen, Essays und Features, die sich mit der Zuschreibung von Fremdheit und der Auseinandersetzung mit Zugehörigkeit beschäftigen. Sie arbeitet als Redakteurin für das Magazin „Contemporary And“, das zeitgenössische Kunst aus Afrika und der Diaspora verhandelt.

Als Schwarze Deutsche, Kind einer weißen Mutter und eines schwarzen Vaters aus Äquatorialguinea, kennt Elisabeth Wellershaus Fremdheit seit frühester Kindheit aus den Zuschreibungen anderer. Sie hat Fremdheit in verschiedenen Lebenswelten als komplexes Konstrukt erfahren. In ihrem Buch erforscht sie Fremdheit in Freundschaften, Arbeitsbeziehungen, Nachbarschaften, Familie und zeichnet nach, wie vielschichtig und allgegenwärtig sie die Fremde wahrnimmt und warum sie uns verbindet.

Nominiert für den deutschen Sachbuchpreis 2023:

„Die Journalistin analysiert das Fremdsein in all seinen Facetten – und zeigt, wie es das Leben zu bereichern vermag.“ (Dlf 2023)

Eintritt €12/ermäßigt €10

Kartenreservierung unter: ticket@kolibri-stiftung.de

Abholung an der Abendkasse

Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine:

Das Projekt FiBS (Frauen in Beruf und Schule) der InitiativGruppe bietet verschiedene Kurse für Frauen bei einem Informationstag an.

Migrantinnen bringen ihre Berufsbiografien, Kompetenzen und Erfahrungen nach Deutschland mit und wollen sich aktiv am Arbeitsleben beteiligen. Bei FiBS erhalten sie Rückenwind, um ihre Ziele zu verfolgen oder neue Pläne zu entwickeln und umzusetzen.

Migrantinnen, die ihren beruflichen Ein- oder Umstieg planen, finden bei FiBS eine kompetente Beratung und Begleitung. Im Mittelpunkt stehen die persönliche Situation der Frauen, ihre beruflichen Erfahrungen und Vorkenntnisse. FiBS unterstützt sie bei der Neuorientierung und informiert rund um Arbeit und berufliche Weiterbildung.

Donnerstag, 15. Juni 2023

Beruflicher Neuanfang plus Mittelschulabschluss nachholen

Ab 9.30 Uhr (ca. 3 Stunden)

Mosaik - Bausteine für den beruflichen Neuanfang

09.30 bis 13:00 Uhr, Raum 404

Ort: Schertlinstr. 4, EG, 81379 München

Die Rahmenbedingungen, Beginn der Kurse und Voraussetzungen für die Kursteilnahme erfahren Sie bei diesem Infotag.

Melden Sie sich zu einer persönlichen Beratung bei FiBS an:

Telefon: 089/ 748 08 89 - 60 oder per E-Mail: fibs@initiativgruppe.de

Freitag, 09. Juni 2023 bis Sonntag, 11.06.2023
Kinder-Kultur-Sommer. Das Netzwerk für Kinder
KiKS Festival

Ort: Schwanthalerhöhe - Verkehrszentrum, Alte Messe

Kinder und Familien, Schulklassen und Kindergartengruppen sind eingeladen, sich in Schnupperworkshops, offenen Werkstätten, Mitspiel- und Forscherstationen ein Bild davon zu machen, was überall in der Stadt den ganzen Sommer über geboten wird. Kinder und Jugendliche präsentieren ihre Ideen in Tanz-, Theater-, Musik- und Filmproduktionen und in Ausstellungen.

Der Kinderzirkus TRAU DICH ist dabei am Freitag, den 09.06.2023

Internationaler Kinderzirkus TRAU DICH

Kontakt: Helga Hügenell

post@zirkus-trau-dich.com, Tel. 089 53 56 11

Samstag, 17. Juni 2023 - 11.00 - 13.00 Uhr

Social Cafè 006

Versicherungen – absolut notwendig oder Kostenfalle?

Ort: Je nach Wetterlage im Freien oder Goethestr.53. Wird zeitnah angekündigt

„Wenn ich nicht bereit bin das Kleingedruckte zu lesen, dann lasse ich lieber meine Finger weg“, sagt eine Normalverbraucherin. Ob sie recht hat?

Die Versicherungen, wie der Name sagt, versprechen uns Sicherheit. Anhand bestehender Policen versuchen wir herauszufinden, ob es wirklich so ist.

Besonders wichtig für Menschen, die sich noch nicht so gut in Deutschland auskennen und für diejenigen, die aufgrund schwieriger Lebenssituationen gerne an etwas glauben (wollen), ohne es zu prüfen.

Anmeldung bei Maia Markova: maiamarkova@viertelpunkt.org, Tel. 089 53 71 02

Arbeit mit Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund

Keine Gebühren. Wir freuen uns auf Spenden.

Sonntag, 18. Juni 2023, 15.00 - 17.00 Uhr

SommerHofKonzert

Eine musikalische Reise um die Welt mit dem Akkordeon - Duo Synthesis!

Ort: Bayrischzeller Str. 5, Giesing

Das virtuose Akkordeon-Spiel von **Siniša Ljubojevic und Djordje Vasiljevic** nimmt uns mit durch Jahrhunderte und über Kontinente.

Unsere Konzertreihe unter lauschigen Bäumen vor dem Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz setzt sich auch dieses Jahr fort: Mit Musik und Kaffee & Kuchen wollen wir Ihnen den Sonntag versüßen. Wenn Sie möchten, bringen Sie eine Decke mit und lagern Sie sich auf der Wiese. Und auch für Ihre Kinder ist Platz genug.

Bei Regen wird die Veranstaltung auf den Ersatztermin 25.06.2023 verschoben.

Anmeldung bei Kathrin Neumann: kathrinneumann@viertelpunkt.org, Tel. 089 537 102

Spenden erbeten

Sonntag, 25. Juni 2023, 14.00 – 18.30 Uhr

Postkolonialer Rundgang

Ort: Oberländerstr. 36, Altes Gemeindehaus der Himmelfahrtskirche (1.OG)

Was hat die deutsche Kolonialgeschichte mit unserem Alltag heute zu tun? Viele unserer Vorstellungen oder unser Konsumverhalten sind bewusst oder unbewusst beeinflusst von Begegnungen mit der „Neuen Welt“.

Wir werfen den Blick auf weltweite Verflechtungen und lokale Spuren, auf Damals und Heute, auf Unterdrückung und Widerstand. Mit interaktiven Methoden erschließen wir uns koloniale Geschichte und koloniales Denken.

Danach geht es auf Spurensuche in München zu Orten, an denen (Post-) Kolonialismus sichtbar ist. Mit diesen Eindrücken stellen wir uns die spannende Frage, wie wir als (Stadt-) Gesellschaft mit solchen kolonialen Spuren umgehen (möchten).

In Kooperation mit Commit e.V.

Bitte teilen Sie uns dazu auch gerne kurz mit, welches Vorwissen zum Thema Sie mitbringen.

Anmeldung bei Kathrin Neumann: kathrinneumann@viertelpunkt.org, Tel. 089 537 102

Spenden erbeten

23. Juni 2023, 19 Uhr

Lesung und Gespräch mit Olaolu Fajembola

Ort: Stadtbibliothek Westend, Schießstättstr. 20 c, München

Kinderbuchklassiker stehen zurzeit sehr in der Kritik. Pippi Langstrumpf, Jim Knopf und Winnetou sind Beispiele für Titel, die viele als Kinder gelesen und geliebt haben. Bei genauerem Hinsehen erkennt man allerdings, dass sie zwar tolle Geschichten erzählen, jedoch auch rassistische Motive reproduzieren. Wie kann man diese Motive erkennen? Und wie ist es möglich mit Kindern die Welt der Bücher zu erkunden und sie gleichzeitig rassismuskritisch zu sensibilisieren?

Olaolu Fajembola liest dazu aus ihrem Buch „Gib mir mal die Hautfarbe – Mit Kindern über Rassismus sprechen“ und geht anschließend mit uns ins Gespräch.

Moderation: Modupe Laja

Anmeldung vor Ort, telefonisch unter 089/189 378 380 oder

per Mail an: stb.westend.kult@muenchen.de

Eintritt frei

Kooperationsveranstaltung des Verbands binationaler Familien und Partnerschaften und der Stadtbibliothek München

Sonntag, 02. Juli 2023, 14.30 – 18.30 Uhr

Kochen & Erzählen

Ort: Nachbarschaftstreff Giesing - Neuschwansteinpl. 12

Wir schauen über den Tellerrand. Bei dem Treffen kochen Sie etwas unter der Anleitung einer Köchin aus dem jeweiligen Land. Dabei ist Zeit zum Reden und Kaffee trinken. Am Ende essen wir gemeinsam.

Grillen in verschiedenen Ländern: An diesem Tag bereiten wir Beilagen zum Grillen aus verschiedenen Ländern. Bitte, bringen Sie ihr Grillgut selbst mit!

Anmeldung bei Kathrin Neumann: kathrinneumann@viertelpunkt.org, Tel. 089 537 102

Kostenbeitrag: 10,- EUR

In Kooperation mit dem Nachbarschaftstreff Giesing

Dienstag, 04. Juli 2023, 09.30 bis ca. 12:30 Uhr

KOMPASS: Beruflicher Neustart mit telc-Prüfung B2-C1 Beruf

Ort: InitiativGruppe, Schertlinstr. 4, 81379 München, Raum 403

<https://angebote-frauen.initiativgruppe.de/angebote-fuer-frauen/fibs-berufliche-beratung-und-qualifizierung/kompass-berufliche-neuorientierung-mit-telc.html>

Melden Sie sich zu einer persönlichen Beratung bei FiBS an: per E-Mail: fibs@initiativgruppe.de oder
Telefon: 089/ 748 08 89

Freitag, 07. Juli 2023, 14.00 – 16.30 Uhr
Treffpunkt Filmcafé - Bayern: Klischee und Wirklichkeit
Ort: ASZ-Obergiesing, Werinherstr. 71, München

„Der Jodlerstil & Bauen für die Zukunft“

D 1984, 44 Min. & D 2021, 45 Min.

Typisch bayerisch? Welche Häuser prägen die Dörfer, welche Gebäude die Städte in Bayern? Wie verändert sich das gebaute Bild des Freistaats? Dieter Wieland nimmt mit seinem Film "Der Jodlerstil" die "neuen weiß-blauen Kitschburgen" ins Visier, die "mit viel Holz und viel Lüftlmalerei die bayerische Landschaft in ein Operettenland verwandeln". Ganz anders der Film zum fünfzigsten Jubiläum der Bayerischen Architektenkammer, der herausragende moderne Bauten vorstellt. Zwei sehr unterschiedliche Dokumentarfilme bieten Stoff für das Filmgespräch.

Ein Nachmittag mit Kaffee und Kuchen und einem Film. Nach der Vorführung ist Gelegenheit zu einem Gespräch über die Filme.

Anmeldung nur beim ASZ-Obergiesing: asz-obergiesing@awo-muenchen.de,

Tel. 089 690 61 62

Kostenbeitrag: 3,- EUR

In Kooperation mit: MVHS Giesing, ASZ Obergiesing, Fachdienst für ältere Migrantinnen und Migranten der Diakonie München und Oberbayern, Münchner Stadtbibliothek Giesing

Samstag, 08. Juli 2023, 15.00 Uhr (Einlass 14.00 Uhr)
Sommeraufführung Internationaler Kinderzirkus TRAU DICH
Ort: Gemeindesaal St. Matthäus, Nußbaumstr. 1

Eintritt: Erwachsene 4,- EUR/ Kinder 2,- EUR

Kartenvorverkauf ab 27.06.2023

Zirkusprogramm mit spannender Rahmengeschichte zum Thema Meer. Genaueres ist derzeit in Arbeit.

Internationaler Kinderzirkus TRAU DICH Kontakt: Helga Hügenell,

post@zirkus-trau-dich.com, Tel. 089 53 56 11

Donnerstag, 13. Juli 2023, 14.30 – 16.30 Uhr
Die Welt ist bunt - Internationaler Nachmittag
Ort: ASZ-Sendling, Daiserstr. 37, München

In München leben insgesamt Menschen aus 190 Nationen. Diese einzigartige Mischung aus Nationalitäten, Kulturen und Traditionen wollen wir gemeinsam feiern! Freuen Sie sich auf einen ausgelassenen Nachmittag mit einem leckeren internationalen Buffet und Live-Musik.

Wir freuen uns auf Sie!

Anmeldung bei Kathrin Neumann bis zum 10.07.23.

kathrinneumann@viertelpunkt.org, Tel. 089 53 71 02

Begrenzte Teilnehmerzahl.

Kostenbeitrag: 3,- EUR

In Kooperation mit dem ASZ-Sendling

Sonntag, 16. Juli 2023, 15.00 bis 17.00 Uhr
Sommerhofkonzert
SommerGroove von Pop über Jazz bis zu Latin & Klassik
Ort: Bayrischzeller Str. 5, Giesing

Sie hören **Fabricio Cavalcante, Gitarre & Gesang** und
Jasmin Gundermann, Saxofon & Querflöte

Bei Regen wird die Veranstaltung auf den Ersatztermin 23.07.2023 verschoben.

Spenden erbeten

Kontakt: Kathrin Neumann, kathrinneumann@viertelpunkt.org, Tel. 089 53 71 02
www.viertelpunkt.org

Übungsnachmittag Zirkus Jojo

Jeden Freitag, 15.00 - 17.00 Uhr, außer in den Schulferien.

Ort: Hoffnungskirche, Carl Orff Bogen 217, barrierefrei

Kinder ab 4 Jahre sind herzlich willkommen, in verschiedenen Gruppen Einradfahren, Jonglieren, Laufkugel laufen, Akrobatik, Hip Hop, Breakdance und Vieles mehr zu üben.

3x im Jahr findet eine Zirkusaufführung statt.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Termine für die Frühjahres- und Sommervorstellung werden auf unserer Website angekündigt.

Weitere Informationen können Sie ebenso auf unserer Website sehen.

Kontakt Zirkus Jojo: Julian Lüle

julian.luele@gmx.de, 0176 7871 3291 oder info@viertelpunkt.org

Buchtipp:

Franziska Grillmeier:

Die Insel. Ein Bericht vom Ausnahmezustand an den Rändern Europas

Beck C. H., 2023, 220 Seiten, 24 Euro, ISBN 9783406799389

Für ihre Recherchen ist die Journalistin Franziska Grillmeier im Jahr 2018 auf die griechische Insel Lesbos gezogen - und was sie aus den Flüchtlingslagern berichtet, ist erschütternd, versichern die Kritiker*innen. Wir erfahren von den katastrophalen Zuständen auf Lesbos und der Brutalität der Maßnahmen, mit denen Menschen an der Einreise in europäische Länder gehindert werden sollen, aber auch von der Rolle der Medien oder Ereignissen wie ein **plötzlicher Wetterumsturz**, der die Zelte der Bewohner unter Wasser setzt und die hygienischen Bedingungen weiter verschlechtert. Vor allem aber schätzen die Rezensenten, dass die Autorin die Geflüchteten selbst zu Wort kommen lässt, die sowohl von ihren **traumatischen Erfahrungen** berichten als auch von ihrem Willen, anderen in ähnlichen Situationen zu helfen. Dass Grillmeier **eindringlich und empathisch** schreibt, ohne die Fakten aus dem Blick zu verlieren, lobt Tom Schimmeck im *Df*, als deprimierendes und eindrucksvolles Zeugnis vom "**moralischen Versagen Europas**" empfiehlt Rene Wildangel in der *SZ* das Buch. In der *taz* weist Christian Jakob allerdings daraufhin, dass, anders als es die Autorin andeutet, ähnliche Strukturen auch schon vor dem "EU-Türkei-Deal" im Jahre 2016 existierten, somit war Moria nicht "singulär im Ausmaß seiner Entrechtung".



Bitte helfen Sie mit!

Um in vielen Fällen von Not unter den Flüchtlingen und Migranten helfen zu können - durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Schüler*innen, durch Beratung für Verzweifelte etc. - braucht Kolibri dringend Ihre Spenden. Über die Verwendung dieser Spenden legen wir umfassend Rechenschaft ab.

Damit wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen können, spenden Sie auf unserer Webseite oder über **Bank für Sozialwirtschaft**
IBAN DE62 3702 0500 0008 8136 00- BIC BFSWDE33MUE



oder per Paypal

Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

- [E-Mail an die Newsletter-Redaktion](#)
- [Facebook](#)
- [YouTube](#)
- [Instagram](#)



Impressum/Herausgeber:

Kolibri - Interkulturelle Stiftung / Vorstand: Dr. Marietta Birner, Zane Potasa
Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wir senden Ihnen diesen Newsletter zu, weil Sie uns Ihre Einwilligung dafür gegeben haben. Wenn Sie keinen Newsletter von Kolibri mehr bekommen möchten, schreiben Sie bitte an datenschutz@kolibri-stiftung.de, siehe auch <https://kolibri-stiftung.de/datenschutz/>